

Amts- und Intelligenzblatt

für den
 für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 82. **Dienstag, den 12. Oktober 1852.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die gemeinschaftl. Aemter werden beauftragt, die Rechnungs-Berichte über die Verwendung der ihnen im Jahr 1851 und 1852 zur Verfügung gestellten Unterstützungs-Gelder, namentlich der von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Bereins, nunmehr zur Prüfung hiebei vorzulegen.

Den 9. October 1852.

Gemeinschaftliches R. Oberamt
 Haberlen. Berner.

Waiblingen Umlage der Staats-Steuer v. 18²/53.

Die in Gemäßheit des Finanz-Gesetzes vom 20. September 1852. und der Verfügung des R. Steuer-Collegiums vom 21. v. M. dem hiesigen Bezirke zugeschiedenen 35,423 fl. Staats-Steuer v. 1852/53. sind nunmehr auf die einzelnen Orte vertheilt, wie die nachstehende Uebersicht zeigt.

Hiebei wird folgendes bemerkt:

1) Die eingetretenen Veränderungen in den Steuer-Betreffen sind theils die Folge der Erhöhung der Staats-Steuer im Allgemeinen, theils rühren sie von der Erhöhung des Grund-Catasters in Folge der Zehnt- und Gefäll-Ablösung her.

2) Die R. Hofdomänen-Kammer, welche aus ihren Besizungen in Zukunft unmittelbar auch die Staats-Steuer an die betreffenden Gemeinden zu bezahlen hat, konnte in diesem Jahre noch nicht in das Ober-Amts-Cataster einverleibt werden, daher auch in der Unteraustheilung keine Staats-Steuer auf diese Steuer Objecte umzulegen ist.

3) Die Betreffe der Gemeinde-Parzellen an Gebäude und Gewerbe-Steuer konnten hier nicht ausgemittelt werden, da die Cataster-Summen dieser Parzellen in dem Oberamts-Cataster nicht abgefordert aufgeführt sind.

Der Ausmittlung des Gesamt-Betrags der Parzellen an Amtsschaden muß daher die Zusecheidung ihres Gebäude- und Gewerbe-Steuer-Antheils nach den Orts-Catastern vorangehen.

4) Die Repartition des Amtsschadens wird im nächsten Blatte folgen.

Den 8. Oktober 1852.

Königl. Oberamt
 Haberlen.

Oberamt Waiblingen.

Vertheilung

der directen Staats-Steuer von 1852/53.

Namen der Orte.	Grund-Steuer.		Gefäll-Steuer.		Gebäude-Steuer.		Gewerbe-Steuer.		Zusammen.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waiblingen	3804	59			991	22	881	51	5678	12
Winnenden	2337	11		7	939	34	1047	28	4324	20
Waach	228	37			39	41	3	26	271	44
Weinstein	1100	26	4	37	206	13	50	35	1361	51
Wirkmannsweiler	412	2		28	112	37	44	49	569	56
mit Burkhardshof	48	54							48	54
— Buchenbach	58	36							58	36
Wi. tensfeld	1405	49	8	25	237	40	417	57	1769	51
Brenningsweiler	188	24		10	50	17	6	18	245	9
Brezenacker	128	43			35	26	15	28	179	37
mit Volkerts-mühle	12	51							12	51
Bürg	160	4		3	44	37	7	47	212	31
mit Schulerhof	40	30							40	30
Buoch	194	23			66	6	17		277	29
Enderesbach	1749	44	4	26	242	53	109	4	2106	7
Großheppach	1786	22			296	16	148	16	2230	54
Hanweiler	103	21		13	55	27	4	19	163	20
Hegnach	542	16			130	35	34	19	707	10
Herdemannsweiler	492	18		58	120	36	42	44	656	36
mit Theil von										
Degenhof	83	48							83	48
Hochberg	218	40	1	24	252	46	177	39	650	29
mit Rirschenhardtshof	117	34							117	34
Hochdorf	206	14	1	29	73	15	52	45	333	43
Höfen	154	29			63	40	26	41	244	50
mit Reizenmühle		57								57
Höhenacker	688	41	1	7	154	51	37	53	882	32
mit Zillhardtshof	129	58							129	58
Kleinheppach	409	51			80	21	29	49	520	1
Korb	1265	7		51	253	26	119		1678	24
Leutenbach	1184	23		34	161	25	62	26	1408	48
Nekarrens	666	15	4	29	224	28	128	29	1023	41
Nellmeresbach	383	36	2	22	72	45	15	44	474	27
mit Theil von										
Degenhof	31	28							31	28
Neustadt	1090	35		53	209	47	80	45	1382	55
Niederubardt	206	13		1	29	52	4	48	240	54
Nesfelbrunn	197	51		6	45	8	11	46	254	51
Nypelsbohm	385	51			89	52	46	20	522	3
Reichenbach	90	29		1	53	40	4	25	148	35
mit Rebensberg	78	41							78	41
— Speichshof	42								42	
Reitersburg	326	31			80		18	45	425	16
mit Dre. schhof	24	15							24	15
— Rieselhof	8	36							8	36
— Rinsenhof	10	55							10	55
Schwaikheim	1568	21	2	46	255	57	112	55	1939	59
Stemach	229	59		2	45	15	23	44	299	
Strünpselbach	1145	12	3	28	290	12	110	45	1549	37
	25742			39	6046		3596		35423	

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Der 30 September 1852.

K Oberamts Gericht. Bellnagel.

Liquidirt wird in der Gantsache des

auf dem Rathhaus

zu

am

Joh. Gg. Kauffmann, †.
Güterbuch-Commissär von
Waiblingen.

Waiblingen.

Dienstag den 26. Oktbr. d. J.
Morgens 9 Uhr.

Johannes Wilhelm, Joh. S.
† von Strümpfelbach.

Strümpfelbach.

Donnerstag den 28. Oktbr. d. J.
Morgens 9 Uhr.

Michael Müller, Zimmermann
von Brezenacker.

Brezenacker.

Freitag den 29. Oktbr. d. J.
Morgens 9 Uhr.

Waiblingen.

Kunstmehl-Empfehlung.

Der Unterzeichnete verfertigt auf seiner neu-eingerichteten Kunstmühle fortwährend jede beliebige Sorte Kunstmehl, und will hiemit solches einem verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme unter Zusicherung billiger Preise bestens empfohlen haben.

Den 23. Sept. 1852.

Christian Faust.

Stuttgart.

(Nocker Verpachtung oder Verkauf)

6 $\frac{1}{2}$ Viertel $\frac{1}{4}$ Acherl in den Gänhäckern und 1 Morgen in der Heerstraße werden auf's Neue an zahlungsfähige und ebenso willige Personen verpachtet oder noch lieber verkauft von dem Eigenthümer

Samuel Beringer
in Stuttgart,
an der neuen Staige.

Waiblingen. Meine untere Wohnung habe ich bis Martini an eine geordnete stille Familie zu vermietthen. David Bauder.

Waiblingen. Auf Martini können gegen gesetzliche Versicherung 150 fl. aufgenommen werden, bei wem, sagt die Redaktion.

Endersbach

(Kirchweihc.)

Aus Veranlassung der Kirchweih bin ich so frei, nicht nur meine gute Freude in Waiblingen sondern auch ein auswärtiges verehrliches Publikum zu einem guten Glas Wein und Kuchen bei wohlbesetzter Musik freundlichst einzuladen

Carl Wahler,

Gastgeber zum Köpfe.

Rommelhausen.

(Kirchweihc.)

Am nächsten Sonntag und Montag den 17. und 18. d. Mts. sind bei mir aus Anlaß der Kirchweih aller Arten Kuchen, Backwerk, kalte und warme Speisen zu haben; auch wird am Montag bei gut besetztem Orchester Tanz gehalten.

Hierzu ladet freundlichst ein

Den 12. October 1852.

Hirschwirth:

Lederer.

Waiblingen. Lange schwarze Lederhosen, noch neu, hat aus Auftrag zu verkaufen Spaiß, Seckler.

Winnenden.
Naturalien-Preise vom 7. Octbr. 1852.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedrst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, p. Scheffel.	12	—	11	48	11	46
Dinkel, "	—	—	—	—	—	—
Dinkel, "	7	24	6	7	4	6
Haber, "	5	40	4	38	4	—
Roggen, "	12	48	10	40	9	36
Gerste, "	8	40	8	12	8	—
Gerste, "	—	—	—	—	—	—
Weizen, "	15	28	14	24	—	—
Einforn p. Simri	—	—	—	—	—	—
Gemischtes	—	—	—	—	—	—
Erbsen, "	—	—	—	—	—	—
Linjen, "	—	—	—	—	—	—
Wicken, "	—	—	—	—	—	—
Welschforn, "	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen, "	—	—	—	—	—	—

Wäbblingen.
Naturalien-Preise den 9. Octbr. 1852.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedrst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, p. Scheffel.	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	36	6	—	5	—
Haber	5	12	5	—	4	48
Haber	—	—	—	—	—	—
Weizen p. Simri.	11	48	—	—	—	—
Gerste	1	—	—	—	—	—
Wintergerste	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	16	1	12	1	8
Welschforn	—	56	—	48	—	40
Roggen	1	20	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—

Brod- und Fleisch-Tare.

8 Pfund weißes Weizen-Brod	24 fr.
8 Schwarzes Brod	—
Der Kreuzer-Beck muß wägen	7 Potb.
1 Pfund Rindfleisch	8 fr.
1 — Kalbfleisch	8 fr.
1 — Schweinefleisch	12 fr.
1 — — — — — abgezogen	11 fr.

Mißgefallen.

— Eine junge Landwirthin zu N. — gerieth vor einiger Zeit, in eine Art Wuth über die unverschämte lästigen und nachschaffen Fliegen. Sie schickte ihre Mägde mit zwei Körben in den Wald hinaus, und befahl ihnen, selbe mit den sogenannten giftigen Fliegenchwämmen voll zu füllen. Diese wurden sodann klein

gehackt, mit süßer Milch begossen und bingestellt. Bei Canna, Jama, Aspern und Leinizig fielen nicht so viel Feinde als hier, denn das inöberische Mabl ward in allen Winkeln des Hauses reichlich aufgesetzt, und als die Niederlage vollständig war, wurden die dunklen Heere samt den Ueberresten der Spreise auf den Düngerhaufen hinausgeschüttet. Aber weh, am andern Tage sand man 128 todte Hühner und Kapaunen in der Stiege und 5 todte und eben so viele kranke Schweine im Stalle, denn diese Thiere hatten die vergifteten Fliegen und die noch übrigen Schwämme aufgezehrt.

Der bekannte Comroniß Vogel in Paris, Verfasser der Oper Remophon, liebte den Trunk leidenschaftlich und dieß zog ihm seinen frühen Tod zu, denn er ward nur 31 Jahre alt. Einst besuchte ihn ein guter Freund und findet das Piano mit einem Heere Boucillon besetzt. Er nimmt ihn darüber etwas ernstlich mit, Statt aller Antwort spielt Vogel ihm ein Stück von seiner Composition voll Feuer und Kraft vor. Der Freund verliert sich in Bewunderung. — Nun, was meinen Sie, he? ruft Vogel aus; kann man wohl solche Musik mit Limonade segen?

Wie doch so manne Leute so ängstlich um das Seeleuheil Anderer bemüht sind, aber nicht um das leibliche. Sie bieten Alles auf, ihnen eine Wohnung im Himmel zu verschaffen, ob sie aber auf Erden Obdach haben, ist ihnen völlig gleichgültig.

Paul heißt gleich dem Koste, der weit mehr angreift als Arbeit, während der Schlüssel, den man oft braucht, immer blank ist.

Ordinäre Menschen und Weine bedürfen der Etiquette um mehr zu gelten als sie werth sind.

Auflösung des Räthfels in Nr. 81.

Nichts.

Dreißelbige Charade.

Von meinem ersten Sylbenpaar
Erriht man gar viel in einem Jahr;
Bald nenn' s man's schon bald wieder schlecht,
Und nie ist's allen Menschen recht.

Die Zweite ist gebrechlicher Natur,
Du findest's an jeder Taschenuhr,
In jedem Hause, und vor den Augen
Muß es für manchen Menschen taugen.

Das Ganze nun, es zeigt dir an
Mein erstes Paar wie's werden kann.
Und nun, mein Leser, willst du's finden,
In manchem Hause hängt's an den Wänden.